

**D**ie GEW hofft, dass alle einen guten Start hatten und erwartet, dass die Voraussetzungen für einen guten Unterricht und für eine über den ganzen Tag gelingende Bildungsarbeit unter Pandemiebedingungen seitens der Behörde gegeben sind.

Das vergangene Schuljahr stand im Zeichen der Pandemie. Viele Schülerinnen und Schüler haben ihre Schule, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kaum gesehen. Die Kolleginnen und Kollegen in den Schulen, den Bildungs- und Beratungszentren, bei den Kooperationspartnern im Ganztage und in der Verwaltung haben in dieser herausfordernden Zeit äußerst engagierte und sehr erfolgreiche Arbeit geleistet. Hier erwarten wir eine deutlich spürbare Anerkennung aus der Politik!

Leider hat es die Behörde häufig versäumt, die an Schulen Beschäftigten mitzunehmen und insbesondere beim Thema Gesundheitsschutz mitbestimmen zu lassen. Wie das Schuljahr wird, hängt von der Pandemieentwicklung ab, aber auch davon, ob die Behörde den Beschäftigten und Personalvertretungen die Mitbestimmungsrechte einräumt, die ihnen zustehen. Pädagogischer Anspruch, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Mitbestimmung müssen zusammengedacht werden!

Als neue Vorsitzende sehen wir unsere Aufgabe darin, Arbeits- und Gesundheitsschutz und Bildungsgerechtigkeit in Zeiten von Corona neu zu denken.

Das Ziel des Bildungssystems, soziale Ungleichheiten zu verringern, steht vor riesigen Herausforderungen. Wenn für uns als Bildungsgewerkschaft die Begriffe Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit weiterhin mit Leben gefüllt sein sollen, benötigen wir einen bildungspolitischen Aufbruch! Dabei darf das grundlegende Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht mehr ein Randthema bleiben, sondern muss deutlicher in den im Fokus gerückt werden, z.B. bei der Digitalisierung, mobiler Arbeit, dem Infektionsschutz und der psychosozialen Belastung bzw. Arbeitszeit.

Beide Themenschwerpunkte – Arbeits- und Gesundheitsschutz und Bildungsgerechtigkeit – standen bereits als dringliche Aufgaben auf der Agenda der GEW. Unter Coronabedingungen zeigt sich, wie wichtig die Arbeit daran ist. Die Ländervereinbarung der KMK vom Oktober 2020 zementiert weiterhin die Gliedrigkeit des Schul-



systems. Gerade deshalb muss die GEW Hamburg an der Leitidee der ‚Einen Schule für alle‘ festhalten und verschiedene Wege und Zwischenschritte dahin diskutieren und entwickeln.

Wir planen verschiedene Maßnahmen zur Erreichung unserer Ziele. So wollen wir die Strukturen zur Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in allen Schulen und Betrieben sowie die gesetzlich vorgegebenen Gefährdungsbeurteilungen juristisch und politisch weiter in den Fokus nehmen. Fehlende Aufgabenkritik in Bezug auf die Belastungen

im Rahmen der LAZVO und PTF-Dienstanweisung muss auch öffentlich und unter dem Blickpunkt Gesundheitsschutz und altersgerechtes Arbeiten analysiert und mit entsprechenden gewerkschaftlichen Maßnahmen breit diskutiert werden. Wir wollen Anforderungen an eine ‚gesunde und barrierefreie Schule‘ entwickeln.

Neben der Bildungspolitik stehen in diesem Herbst die Tarifverhandlungen für den TVL an. Die GEW Hamburg geht mit klaren Forderungen für ihre Mitglieder in diese nicht einfachen Auseinandersetzungen. (s. S. 8f)

Bei all diesen Aufgaben möchten wir euch, die Mitglieder, mitnehmen und gemeinsam aktiv die Bildungspolitik in Hamburg mitgestalten – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

**Sven Quiring, Yvonne Heimbüchel, Bodo Haß**

## Aufschlagwechsel